

Erledigt

Hackintosh of the Year - oder, die Macs, die Apple nicht gebaut hat

Beitrag von „FARV“ vom 19. September 2018, 18:27

Na klar, gehört zum hackintoshen eine gewisse Experimentierfreudigkeit und Lernbereitschaft als Grundvoraussetzung dazu.

Doch muss man den Anfängern immer gleich gebündeltes Nerd-Wissen und kryptische Fachbegriffe an den Kopf werfen? Das macht den Einstieg in die Hackintosh-Welt nicht einfacher.

Vergesst bitte auch nicht, dass viele Leute nicht ganz so nerdig sind und auch viele Dinge einfach nicht verstehen, bzw. lange brauchen, bis alles verstanden ist.

Eben nicht jeder möchte in die Tiefen der Hackintosh-Welt abtauchen und hofft darauf, dass es hier jemanden gibt, der das schon richten wird.

Dann baut einer der Spezis mal eben eine EFI oder dreht was an der config.plist, lädt das Ganze als ZIP-File hoch und der unwissende Anwender freut sich ein Loch in den Arsch, dass sein Hackintosh nun plötzlich läuft. Aber ein Lerneffekt wird durch so eine Vorgehensweise nicht erzielt.

Oder ist hier diesbezüglich jemand anderer Meinung?

Ach ja... Außer Ruhm und Ehre haben Pros dann auch nichts von der ganzen Sache.

Ich behaupte für mich persönlich über ein gutes Maß an IT-Fachwissen zu verfügen. Auch wenn es bezüglich PC-Hardware in den letzten Jahren ein wenig eingerostet ist und ich auch nicht mit den Tiefen von macOS vertraut bin. Ich bin halt in erster Linie Anwender und nicht Entwickler.

Doch als ich auf der Suche nach einem neuen Rechner (auf dem macOS läuft) war, hat mich zunächst vieles bezüglich eines Hackintosh's abgeschreckt.

Zum Einem war es eben dieses kryptische Fach-Kauderwelsch im Forum (das ich mittlerweile ganz gut verstehe) und zum Anderen die schier unüberschaubare Menge an Hardware.

Als ich mich dann für einen Hackintosh-Bau entschieden habe, war mir klar, dass ein Intel Core i7-8700k zum Einsatz kommen würde. Die Wahl war recht einfach.

Doch dafür ein passendes Mainboard mit Z370-Chipsatz auszusuchen war die pure Qual. Hier hätte ich mich über konkrete und bereits bewährte Empfehlungen gefreut.

Ich habe mir dann ein MB ausgesucht und hier gefragt, ob das eine gute Wahl ist. Als Antwort

bekam ich dann so etwas wie "Jo, passt schon!" zu hören.

Ähnliches gilt für die Grafikkarte. Mir war klar, dass es eine RX580 mit 8GB werden sollte. Doch welche? Die Auswahl war hier ebenfalls extrem groß.

Und wieder komme ich zu dem Punkt, wo ich mir eine Empfehlung gewünscht hätte (ok, heute weiß ich auch, dass es eigentlich egal ist, von welchem Hersteller die Karte stammt). Ich hab mir dann einfach eine Grafikkarte ausgesucht und gekauft (in der Hoffnung, keinen Fehlkauf gemacht zu haben).

Seit dem ich meinen iHack hier habe, habe ich eine Menge dazu gelernt und weiß jetzt ganz gut, warum und welche Kexte, Config-Settings, Tools usw. ich für meinen Build benötige.

Auch versuche ich, so gut ich kann, anderen mit meinem hinzu gewonnen Wissen zu helfen. Denn mir wurde ja auch geholfen.

Doch all dies bezieht sich auf die Installation und Konfiguration eines Hackintosh's und hat wenig damit zu tun, dass ich mich im Vorfeld schwer mit der HW-Auswahl getan habe.

Was also spricht dagegen die ein, zwei am häufigsten genutzten Mainboards pro Kategorie (Einstieg, ambitioniert und pro) einmal raus zu suchen und als Empfehlung für einen Hackintosh zu nennen? Toll wäre es auch vielleicht noch weitere HW-Vorschläge zu machen, damit dann ein komplettes, in sich stimmiges System draus wird.

Von Gehäusen, NVMe-Drives, SSD's und HDD's, Monitoren und co. rede ich ja schon gar nicht. Da kann dann jeder nach Lust und Laune sich was zusammen suchen.

Auch für die Hackintosh-Gurus hier im Forum würden mit Sicherheit noch mehr als genug Fragen gestellt werden, bis die auf den Vorschlägen basierenden Builds dann "problemlos" laufen (es gibt ja immer was zu tun).

Doch ich denke, wir würden damit hier im Forum auch eine Win-Win-Situation schaffen.

- Die Einsteiger haben es etwas leichter/übersichtlicher
- Die Pros müssen nicht immer wieder die gleichen Fragen beantworten (so hoffe ich).

Und man darf auch nicht vergessen, je mehr Leute auf der gleichen oder ähnlichen HW unterwegs sind, desto mehr potentielle Helfer gibt es dann für den einzelnen hier im Forum. Trotzdem wäre die Vielfalt an Konfigurationen weiterhin gegeben.

BTW: Beim Zusammentragen der Informationen, hätte man dann am Schluss eine

Konfiguration, die das typische Bild eines (ambitionierten) Mac-Users darstellt. Auch könnte ich mir vorstellen, dass hier im Forum von Apple-Seite auch mitliest und unsere HW-Wünsche dann an Cupertino weiterleitet. Die können dann wiederum daraus ableiten, was für Macs wir gerne von Apple sehen würden.